

## FUNDSTÜCKE AM ALBERTSPLATZ



**Gemauerter Keller** (Fläche 2)  
Vorratskeller mit beidseitig erhaltenen Gewölbeansätzen, einer Mauerstärke von 40 cm und Estrichboden. Wahrscheinlich ein Vorratskeller, da er nur 1,60 m tief war und für eine wohnliche Nutzung ungeeignet ist. Spätes 17. oder frühes 18. Jh.



**Historische Straßenoberfläche**  
(Fläche 2) Gefunden im Bereich des erwarteten Stadtgrabens. Es handelt sich um eine historische Straßenoberfläche aus dem 19. Jh. Wahrscheinlich entstanden im Zuge der Neugestaltung des Platzes um 1860.

## FUNDE IM GEBIET DES TIEFGARAGEN-NEUBAUS

Ab dem 17. Jh. kann in der Ketschengasse und ihrem Hinterbereich rege Handwerkertätigkeit nachgewiesen werden. Dies bezeugen auch die Funde in diesem Bereich. Zu Tage traten u.a. für ein Handwerkerviertel typische Abfallgruben, Wege, Brunnen, Herd- und Feuerstellen, Kühlgruben und Stallreste sowie Überreste von Schuppen und Scheunen.



Bei dem **Brunnen** aus dem Gartenbereich handelt es sich um einen bis zu zwölf Lagen gesetzten Steinkranz. Möglicherweise eine Art Filterzisterne, die das laufende Schichtwasser auffing.



**Vorratsgrube** mit nahezu quadratischem Grundriss, 1,5 Meter lang und ca. 2 Meter tief. Sie wurde sehr wahrscheinlich zum Einlagern und Kühlhalten genutzt. Datierung nicht möglich. Lediglich die Ausbesserungen an der Grube stammen wohl aus dem 19. Jh.

## ZUSAMMENFASSUNG

Die Ausgrabungen 2010 bis 2012 zeichnen die kontinuierliche Entwicklung des Areals seit dem Spätmittelalter nach und liefern eine nahezu lückenlose Historie des Quartiers.

Die Funde von Bereichen des Stadtgrabens und Mauerzüge als Reste von Scheunen oder Vorratskellern, erfüllten zunächst die Erwartungen aus historischen Überlieferungen und Vermutungen.

Ein Großteil der Funde ist aber spätmittelalterlich oder aus der Frühen Neuzeit, was durchaus interessanter und unerwartet war. Dies bestätigten vor allem auch die angewandte Mauertechnik und Bauweise der einzelnen Funde der Grabenbefestigung. Hierfür sprechen auch zahlreiche, siedlungsarchäologisch typische Befunde wie Pfostenlöcher und Gruben, Ofenstellen, Vorratsgruben und Zisternen. Deren Datierung reicht an Hand der Begleitfunde vereinzelt vom 13. bis in das 15. Jh.

Über diese Gesamtbefundlage hinweg ziehen sich höher gelegene, vereinzelt Garten- oder Schwellenmäuerchen. Die hier angetroffenen Begleitfunde datieren nun eher in das 16. und 17. Jh. und stellen wohl den Übergang zu den Scheunen und Kellerresten von der Anlage des Albertsplatzes dar.

Die ausgegrabenen Funde stellen deutlich die Entwicklung eines Areals dar, welches hinsichtlich seiner Siedlungsnutzung nach Errichtung der Stadtbegrenzung dieser

zunächst vorgelagert war. Bei der nachfolgenden Erweiterung wird es als Vorstadt mit Einsetzen einer neuen Stadtmauer in Coburg miteinbezogen. Nach den Schäden des Dreißigjährigen Krieges ersetzen Steingebäude die bisherigen Holzbauten. Ihre Grundrisse prägen bis heute das Stadtbild der Ketschenvorstadt.

Die jetzigen Sanierungsmaßnahmen knüpfen an diese historisch gewachsenen Gegebenheiten an und fügen sich in das bestehende Stadtgefüge ein.

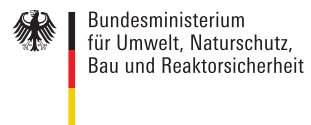
Plätze wie der Säumarkt und der Albertsplatz sowie bereits bestehende Gebäude werden nach historischem Vorbild saniert und dabei behutsam um Neubauten ergänzt.

## PROJEKT BETEILIGTE

**Wohnbau Stadt Coburg GmbH**  
Heiligkreuzstraße 26  
96450 Coburg  
Reiner Wessels  
Tel. 09561-877-209

**Grabungsleitung und Dokumentation:**  
H. Endres M. A. und J. Schenk M. A.  
Holzweg 4b  
96135 Waizendorf

**Aufsichtsbehörde:**  
Bayerisches Landesamt  
für Denkmalpflege  
Dr. A. Tillmann  
Schloss Seehof  
96117 Memmelsdorf



## HISTORISCHE FUNDE ERZÄHLEN STADTGESCHICHTE



## Archäologische Grabungen im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen Ketschenvorstadt



**Filterzisterne**  
16./17. Jh. Aus handtellergrößen Bruchsteinen aus Sandstein, Kalkstein und Ziegelplatten.

Coburg - Februar 2014



WOHNBAU STADT COBURG GMBH  
STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT COBURG MBH

## Die Ketschenvorstadt - Historische Überlieferungen

Coburg wurde erstmals 1056 urkundlich erwähnt und wächst kontinuierlich als spätmittelalterliche Siedlung. Die Stadt erhielt 1331 von Kaiser Ludwig dem Bayer das Stadtrecht verliehen. Die zum Teil noch heute sichtbare Einfriedung der Stadt in Form einer Stadtmauer stammt aus der Zeit um 1300.

**Um 1315:** Beginn der Befestigung der Vorstädte - auch der Ketschenvorstadt.

**Historisch belegt ist der Albertsplatz seit dem 14. Jh.** 1395 hieß er noch „Vor dem Ketschentor“, ab 1432 „Czinkenwerd“, ab 1447 „Vischergasse“. Seit 1862 dann in Gedenken an Prinz Albert „Albertsplatz“.

**Erstes Drittel des 14. Jh.:** Bau des äußeren Ketschentores und seit dem 14. Jh. Bebauungen innerhalb der Vorstadt mit Stadeln, Ställen und Gärten.

**Ab 1430:** Hussiten dringen aus Böhmen nach Franken. Mit Mauern, Zwingern und Gräben wird zur Gegenwehr gerüstet (siehe Abbildung rechts).

**Um 1480-1500:** Ob der drohenden Türkengefahr werden Bereichstürme wie der Turm zwischen Hexenturm und Innerem Ketschentor errichtet.

Rekonstruktion der Coburger Stadtbefestigung (R. Wessels)

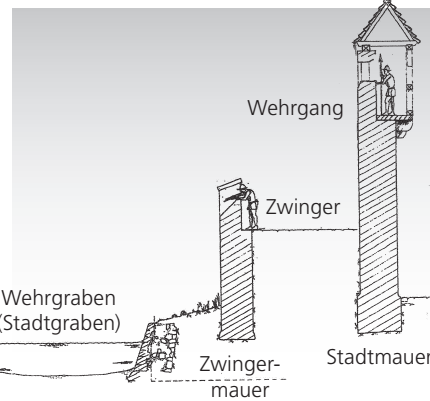
**17. Jh.:** Befestigung bzw. Ausbau der Stadtgräben. Entlang des heutigen Straßenzuges Albertplatz und Zinkenwehr fallen einige Gebäude durch Brände im Dreißigjährigen Krieg; danach Wiederaufbau von Häusern und Scheunen.

**1791:** Abbruch des Inneren Ketschentores.

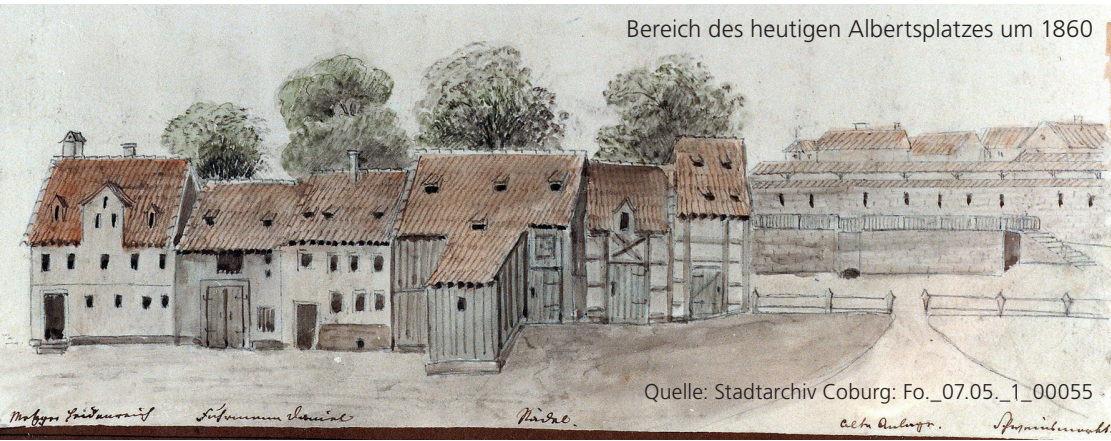
**1858-1860:** Abbruch der Vorgängerbauten im Bereich der heutigen Lutherschule. Neubau der Schule 1862.

**18.-19 Jh.:** Zeitgemäße Neubebauung der Südsseite des Albertsplatzes und nördliche Bebauung des Albertplatzes 5, 5 a und 6 im ehemaligen Zwingerbereich.

Alle Grabungsfunde bezeugen diese historischen und grafischen Überlieferungen seit dem Spätmittelalter.

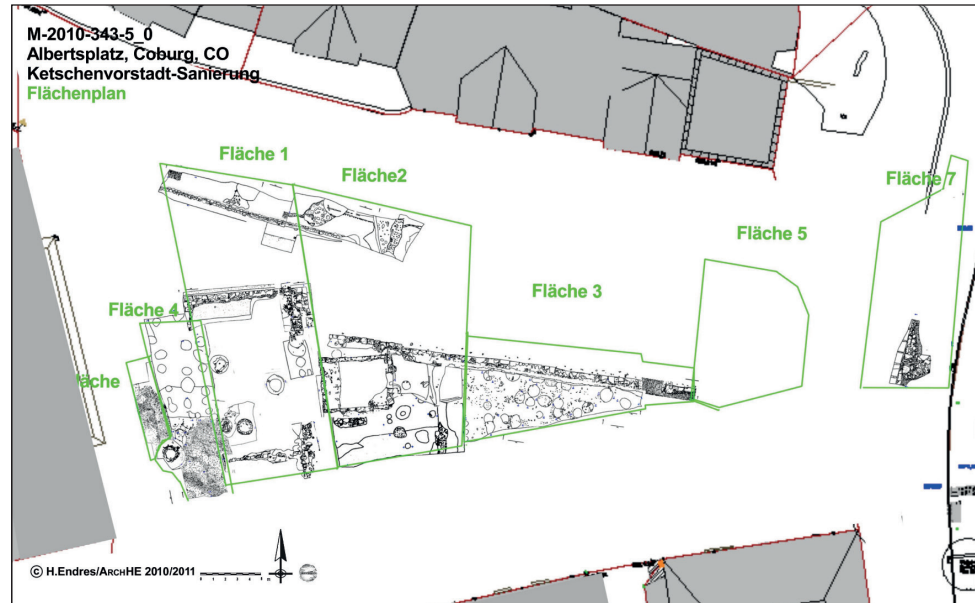


Bereich des heutigen Albertsplatzes um 1860



Quelle: Stadtarchiv Coburg: Fo\_07.05\_1\_00055

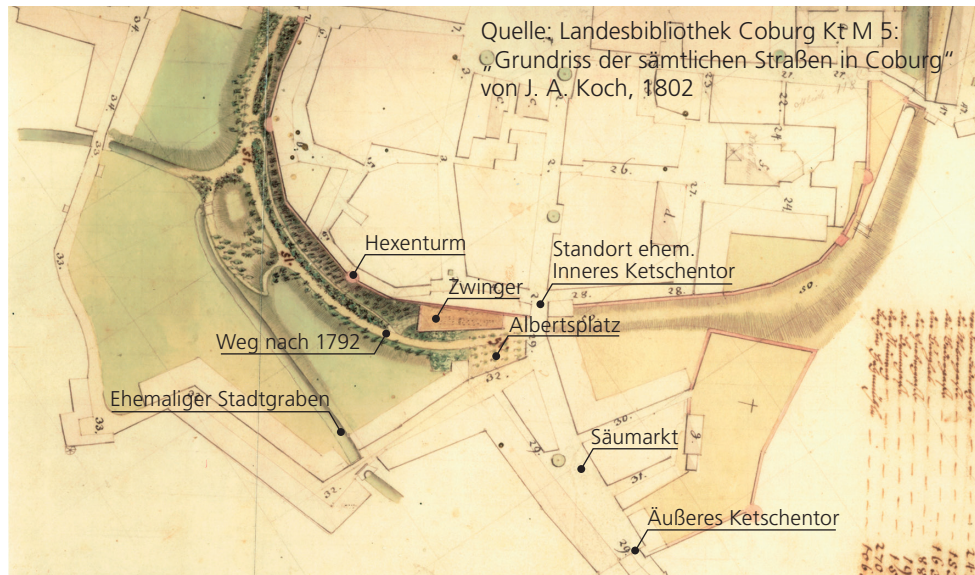
## DETAILANSICHT GRABUNGSFLÄCHEN ALBERTSPLATZ



## GRABUNGSORTE

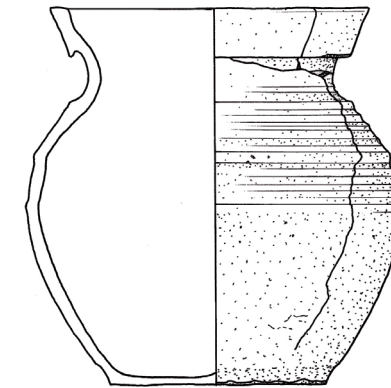
Im Rahmen der Sanierung der Ketschenvorstadt wurden im Vorfeld der eigentlichen Baumaßnahmen von 2010 bis 2012 umfassende Grabungsarbeiten in der Gesamtfläche von 1,2 ha am Albertsplatz und 5 ha im Gebiet der Quartierstiefgarage durchgeführt.

## STADTBEFESTIGUNG UM 1800



Quelle: Landesbibliothek Coburg Kt M 5: „Grundriss der sämtlichen Straßen in Coburg“ von J. A. Koch, 1802

## FUNDSTÜCKE AM ALBERTSPLATZ



**Keramik bzw. Vorratsgefäß mit Kragenrand (Zeichnung) aus dem 14./15. Jh.** (Fläche 1) Hartgebranntes Gefäß, gefunden in einer Vorratsgrube am Albertsplatz.



**Fragment eines Spielzeugpferdes** (Fläche 1) Das 7 cm lange und 4 cm hohe Spielzeugpferd ist aus unglasiertem Pfeifenton. Datiert 13.-15. Jh.



**Zisterne** (Fläche 1) aus kleinen und kopfgroßen Bruchsteinen, in Lehm gesetzt. Im direktem Umfeld wurden Pflasterungen und Herdstellen gefunden.



**Fundament eines Stall- oder Scheunengebäudes** (Fläche 1) aus dem 16./17. Jh.



**Grabenbefestigungsmauer** (Fläche 2/3) aus der Zeit der Entstehung der Ketschenvorstadt aus behauenen Sandstein- bzw. Kalksteinquadern (14./15. Jh.)